Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Heute

feucht sein, daher wäre zu empfehlen, jedem Gast ein volles Sprützkännli zuzuteilen.

Und nun, Dorothee, muß ich Dir etwas gestehen — ich habe keinen zeitgemäßen Namen! Er war schon unzeitgemäß vor dem Dschi-Eilichen Zeitalter und wird es noch sein, wenn alle hiesigen Mauds Babies usw. ausgeswingt haben. Ich werde ihn Dir also schamerfüllt ins Ohr flüstern und bitte Dich, mich nicht zu verraten.

Herzlichst, Deine (pssst!) Leonore.

Leutselig

«Franklin Roosevelt jr. (der Sohn des Präsidenten †) liebt es, mit allen möglichen Leuten Gespräche anzuknüpfen. Im Laufe des Tages bespricht er etwa mit einem Taxichauffeur die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Autoersatzteilen, mit einem Liftboy diskutiert er Gewerkschaftsfragen, und bittet dann etwa eine Garderobiere um einen Wink, wo er für seine Frau ein Paar Nylonstrümpfe auftreiben könnte.»

(Aus der Zeitschrift «P. M.»)

Nylonstrümpfe für Ethel Roosevelt-du Pont, deren Papi — der du Pont-Konzern — Erfinder und Hersteller der Nylonstrümpfe ist? Das ist doch sicher ein Verlegenheitsgespräch.

Lieber Nebi!

Rolf ist bei seinem Onkel in Bern zu Besuch. Dort betrachtet er den Wandschmuck. Plötzlich fragt er den kinderlosen Onkel: «Was isch das?» «Das isch e Holzschnitt!», bekommt er zur Antwort. Rolf betrachtet noch einmal die Alphütte, die der Originalschnitt darstellt, und sagt nach einer Weile des Nachsinnens: «Bi üs seit me däm halt Holzschärm!»

astä

+

Das vierjährige Rägeli darf mit der Großmama in den Zoologischen Garten. Da das Gehege der Giraffen leer ist, frägt Großmama einen Wärter: «Wo sind d'Giraffe?» Der Wärter gibt bereitwillig Auskunft: «D'Giraffe sind igange!» Darauf sagt Rägeli fragend: «Sinds igange, wil mes gwäsche het?»

W. K.

Es freut einen ...

wenn man, bevor man aus dem Ausland über die Grenze zurückfährt, noch irgend eine blöde Kleinigkeit findet, die grad soviel kostet, wie man in fremder Währung noch übrig hatte;

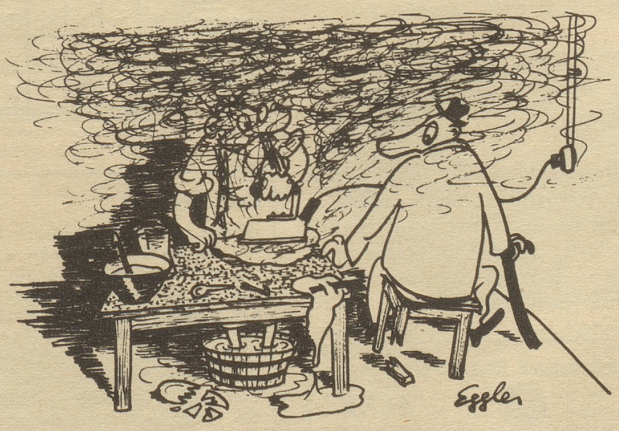
wenn man in der Nacht aus dem Bett steigt und mit den Füßen grad auf die Pantoffeln stößt, die man sonst — warum eigentlich? — immer so mühselig unter dem Bett hervorangeln muß;

wenn man eben noch zurecht kommt, um sich an einem ersterbenden Zündhölzchen doch noch die Zigarette anzuzünden;

wenn einem im letzten Moment jemand telephonisch absagt, den man ohnehin lieber nicht sehen möchte;

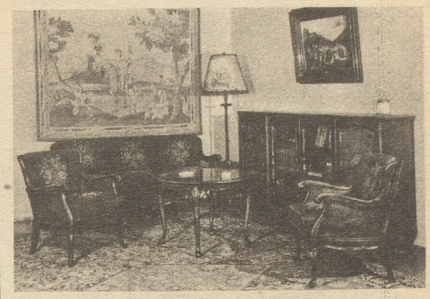
wenn man freundlich ist mit jemandem, der einem zuleid gelebt hat und merkt, daß er sich jetzt ziemlich schäbig vorkommt;

wenn man im Zug endlich die Stellung gefunden hat, in der man ziemlich sicher wird schlafen können.



Strohwitwer

„Pitti wa machsch?"
„Hä Omelettli!"

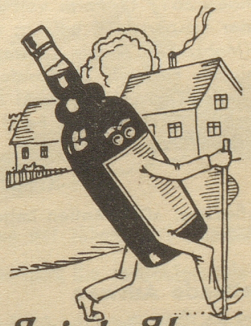


Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel
Rohé A.-G. Zürich. Fraumünsterstr. 23. Stilmöbel.

Marnba SCHAUMBÄDER
für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

DIE ÄCHTEN BASLER
Klein's Leckerli
empfehlen sich selbst

Die Kräuter unserer Berge
sind die bewährten Helfer für viele körperliche Gesundheits-Störungen. Leiden Sie z. B. an Blutarmut oder Herzschwäche, fühlen Sie sich bei der Arbeit schwach und matt, so empfehlen wir Ihnen eine Stärkungskur mit dem St. Johannes-Elixier (Schutzmarke Rophaien). Es hilft auch bei Krankheiten des Magens und bei Bleichsucht. Erhältlich in Apotheken, mittlere Flasche Fr. 4.40, Kurflasche Fr. 7.50.
Hersteller: KRÄUTERHAUS ROPHAIEN · Brunnen 77



In jedes Haus
gehört der
vorzügliche
Eier-Cognac
ARISTO
W. & G. WEISFLOG & CO.
ALTSTETTEN-ZÜRICH